

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen

Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal — Insertionspreis pro dreigespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder genießen in entomol. Angelegenheiten Annoncenfreiheit.  
Meldungen zum Beitritt jederzeit zulässig.

Inhalt: Preis-Ausschreiben. — Die Ueberwinterung von *Das. Abietis* und das Treiben der Herbstraupen. — Bestimmungstabelle der Orthopteren Nord- und Mittel-Europas. — *Hydroecia nictitans* Bkh. und ihre Varietäten. — Die Präparirung von Schmetterlingsraupen. Schluss. — Ueber *Nigrissmus* einiger Geometridenarten. — Vereins-Angelegenheiten. — Räthsel. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomolog. Zeitschrift“ spätestens bis 12. und 28. eines jeden Monats früh erbeten.  
Die Redaction.

## Preis-Ausschreiben.

Von den in No. 5 der Entomol. Zeitschrift vom 15. November 1887 ausgeschriebenen Preisaufgaben ist die theoretische noch nicht zur Zufriedenheit der Herren Preisrichter gelöst worden.

Die Ausschreibung erfolgt deshalb nochmals mit dem Bemerkn, dass der Preis für die als beste anerkannte Abhandlung auf 100 M. baar festgesetzt worden ist.

**T h e m a.**

Welches sind die Zwecke und Ziele des Insektensammelns und was hat ein Entomolog zu berücksichtigen, um durch seine Beschäftigung thatsächlich die Wissenschaft zu unterstützen?

Als practische Arbeit wird ausgeschrieben:

Präparation je einer Tagfalter-, Schwärmer-, Bären-, Eulen- und Spannerraupe nach der von Wingelmüller beschriebenen, preisgekrönten Methode.

Preis hierfür: Ehrendiplom.

Die Arbeiten beider Klassen sind bis zum 1. August d. J. an den Unterzeichneten unter Beobachtung folgender Vorschriften einzusenden:

Die Abhandlungen dürfen weder aus der Handschrift noch sonstwie den Verfasser erkennen lassen.

Jede Zusendung ist mit einem Motto zu versehen, ausserdem ist derselben ein verschlossener Briefumschlag mit dem gleichen Motto beizulegen, welcher innen den Namen des Verfassers enthält.

Einsendungen, welche gegen diese Vorschriften verstossen, werden von der Bewerbung ausgeschlossen.

Die preisgekrönten Arbeiten werden Vereinseigentum und kommen durch das Vereinsorgan zur Veröffentlichung bez. die betreffenden Präparate zu der Vereinssammlung.

Guben, den 20. Januar 1889.

Der Vereinsvorsitzende: H. Redlich.

## Die Ueberwinterung von *Das. Abietis* und das Treiben der Herbstraupen.

Meinen Entnehmern von *Das. Abietis* und Herbstraupen habe ich die Erfahrungen, welche ich mit der Zucht dieser Thiere machte, schriftlich mitgetheilt, aber vielleicht interessiren diese Mittheilungen auch andere, sei es selbst nur, um die eigenen Erfahrungen zu vergleichen. Zunächst bemerke ich, dass sich *Das. Abietis* nicht treiben lässt, die Ueberwinterung dieser Raupe aber durchaus nicht so schwierig ist, als gewöhnlich angenommen wird. Stehen Fichten im Freien zu Gebote, von denen die Raupen nicht escamotirt werden, so ist die Ueberwinterung natürlich hier am bequemsten, wenn ich auch nicht behaupten kann, am sichersten. Ich darf wohl kaum erwähnen, dass der Zweig, auf welchen die Raupen gebracht werden, mit Gazebeutel zu überziehen ist. Nun setzen sich aber die Raupen mit Vorliebe an die Gaze, und wird diese nass, so gehen sie gewiss zugrunde. Man muss den Zweig demnach überdachen, und wenn dennoch Schnee darauf geweht wurde, diesen vorsichtig abschütteln. Weniger bequem, aber mit besserem Erfolg, überwinterte ich *Abietis* in einer grösseren Glasskrause. So lange die Raupen fressen, ist es selbstverständlich, dass die Fichtenzweige mindestens alle 2 Tage erneuert werden. Doch auch dann, wenn sie zu fressen aufgehört haben, ist wenigstens alle 14 Tage frisches Reisig — jedoch niemals nass — in den Behälter zu bringen. Es schadet dabei gar nichts, wenn die Thiere in der Winterruhe gestört werden. Die frischen Fichtenzweige geben die nöthige Feuchtigkeit, welcher die Thiere unbedingt bedürfen. Diese allein genügt jedoch nicht und es muss solche noch anderweit beschafft werden. Spritzen bringt sofort Schimmel, für welchen *Abietis* ausserordentlich inclinirt, und so bediene ich mich schwach

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Redlich Hermann Julius Albert

Artikel/Article: [Preis-Ausschreiben 121](#)